

MILES ALDRIDGE (*1964, England)
«The Age of Pleasure»

13. März – 24. Mai 2014

'Miles Aldridge is a director at heart. Each photograph has a very sacred pathology to every angle and obsession to detail. There is genius in the very deliberate blankness on the face of the models that enables a transference of identity. He always draws you into an arrested fetish that seems as forbidden as a little girl's diary.' –Marilyn Manson

Eröffnung in Anwesenheit des Künstlers
und Signierstunde seiner neuen Publikation «I Only Want You To Love Me»:
Mittwoch, 12. März, 18 – 20 Uhr

In diesem Frühjahr präsentiert die Christophe Guye Galerie «The Age of Pleasure» - eine umfassende Ausstellung des Photographen Miles Aldridge, gleichzeitig erscheint der Bildband «I Only Want You To Love Me» herausgegeben von Rizzoli.

In seiner bislang ersten Einzelausstellung in der Schweiz werden eine umfassende Anzahl klein-, mittel- und grossformatiger Arbeiten gezeigt, welche in einem Zeitraum über die letzten zehn Jahre seiner Karriere entstanden sind. Es werden zudem auch zahlreiche bisher noch nie gezeigte Arbeiten zu sehen sein.

Seine grandiosen, bonbonfarbenen Bilder packen den Betrachter mit einem verlockenden Mix aus offener Sexualität, Lieblichkeit und Humor. Glamouröse, bildhübsche Frauen beherrschen seine Werke von benommenen Hausfrauen über dekadente Schönheiten und sonnenbadende Sexbomben bis zur wollüstigen Jungfrau Maria. Jedes Bild ist angefüllt mit sinnlichen starken Farben. Aber die Technicolor-Traumwelt scheinbar perfekter Frauen mit leerem Ausdruck täuscht über einen tieferen Sinn von Verwirrung und Neurosen hinweg. Kein Detail bleibt in seiner aufreizenden, erotischen Modefotografie verhüllt. Aldridges Arbeit wurde nie von den Anforderungen der Modewelt eingeschränkt. Er arbeitet wie ein Autorenfilmemacher, sein Blick auf die Welt ist weit und tiefgründig. Unter anderen beeinflussten ihn Regisseure wie David Lynch und Federico Fellini; die stilvolle Eleganz von Richard Avedon und die psychedelischen Illustrationen seines Vaters, Alan Aldridge. Jedes Bild ist akribisch gefertigt, oft beginnt es mit einer gezeichneten Geschichte, so dass das Endergebnis oftmals zwischen Kino und Fotografie liegt.

Geboren 1964 in London, studierte Aldridge Illustration am Central St Martins, und hatte kurzzeitig Musikvideos gemacht bevor er Mitte der 90er Jahre Modephotograph wurde. Seine Arbeiten wurde in vielen einflussreichen Magazinen veröffentlicht, unter anderem in der Vogue Italia, American Vogue, The New York Times und dem New Yorker. Seine Arbeit wurde 2009 in Weird Beauty im International Center for Photography in New York gezeigt, ausserdem sind seine Arbeiten Teil der Sammlung der National Portrait Gallery und des Victoria & Albert Museums in London. Seine Werke wurden zudem im Rahmen der Neueröffnung des Tate Britain gezeigt.